

HELLS ANGEL

2000 Mitglieder des Hells Angels MC feierten drei Tage lang ihren World Run im österreichischen Unterpremstätten bei Graz

Das gibt es zur Zeit wohl nur in Österreich: Karl Lassnig, Leiter der Organisations- und Einsatzabteilung der Polizei in Graz, zeigte schon im Vorfeld des Runs Nähe zur Wirklichkeit und erteilte den teils reißerischen Medienberichten eine feinsinnige Absage. Auf die Frage eines Journalisten, ob die Polizei auch auf mögliche Störungen rivalisierender Motorradclubs vorbereitet sei, konnte sich der ranghohe Gendarm ein ironisches Lächeln nicht verkneifen: „Es ist schwer vorstellbar, dass sich eine rivalisierende Organisation gerade eine Veranstaltung aussuchen wird, bei der 2000 Hells Angels anwesend sind.“ Die sachliche Einschätzung zeugte von der Koordination zwischen den veranstaltenden Chartern aus der Alpenrepublik und den Sicherheitskräften.

Noch einmal Karl Lassnig: „In Österreich sind die Hells Angels im Bereich Schwere Kriminalität noch nicht in Erscheinung getreten. Zumindest für diese Veranstaltung sollen wir uns durch die kriminellen Aktivitäten einzelner Landesorganisationen nicht beeindrucken lassen.“ Und Josef Klamminger, Sicherheitsdirektor der Polizei Graz, betonte: „Selbstverständlich stehen sie (die Hells Angels) unter polizeilicher Kontrolle. Wir haben uns sehr intensiv vorbereitet. Wir gehen davon aus, dass die Veranstaltung ruhig abläuft. Einzelereignisse können wir jedoch nicht ausschließen.“

Eine umgefahrene Harley

Genau diese befürchteten Einzelereignisse fanden schon am Donnerstagabend in der Innenstadt von Graz statt. In einem Bordell wurde teilweise die Einrichtung zerlegt. Barhocker flogen, Scheiben splitterten. Der Schaden soll sich auf 5000 Euro belaufen.

Vorher hatte ein Porschefahrer eine parkende Harley übersehen und sie umgefahren. Wie sich später herausstellte, war er mit dem Porsche unberechtigt unterwegs. Danach wagte er es nicht, auszusteigen, was dazu führte, dass die Situation eskalierte. Der Schlichtungsversuch eines herbeigeeilten Gastwirts endete mit einer gebrochenen Nase.

Beide Vorkommnisse führten dazu, dass am Freitag doch für einige Stunden Personenkontrollen vor dem Festgelände am Schwarzl See stattfanden. Etwa 150 Beamte sowie Mitglieder



Unter seinen Brüdern aus aller Welt: Gastgeber Hömal81 (zweiter von links)



S WORLD RUN



Stunteinlage. Die Stuttgarter Brüder auf dem wilden Seilritt über den See

der Spezialeinheit „Cobra“ mit schwarzen Masken und Maschinenpistolen im Anschlag hatten einen martialischen Auftritt. Ein 26-jähriger Lübecker wurde festgenommen, gegen den ein internationaler Haftbefehl vorlag. Dem Mann wird Millionenbetrug in der Schweiz vorgeworfen. Er sitzt derzeit in U-Haft und wartet auf seine Auslieferung in die Schweiz. Ansonsten förderten die Kontrollen nichts ans Tageslicht, was für einen Aufreger gut gewesen wäre. Am Samstag war die Zufahrt zum Run-Gelände wieder unbehindert.

Wie zu hören war, hatten amerikanische und deutsche Sicherheitskräfte massiven Einfluss auf die österreichische Polizei genommen. „Diese hatten am Ende die Passkontrollen durchgesetzt, die es eigentlich laut Absprache mit der heimischen Polizei nicht geben sollte“, erklärte Hömal81, Präsident des Wiener Charters.

Unterstützung von vielen Helfern

Von den geschilderten Ereignissen abgesehen, blieb alles ruhig und friedlich – die Party stand sowieso im Vordergrund. Am Freitag reisten die meisten Teilnehmer über die Autobahnen an, überall waren die Packs zu hören und zu sehen. Am Schwarzl See, einem ehemaligen Kiestagebau, bot ein riesiges Gelände alles, was für ein Treffen dieses Ausmaßes benötigt wird. Großer Parkplatz, Wiesen für Zelte und Wohnmobile, ausreichend Platz für Verpflegungs- und Supportstände sowie eine große Halle, in der etliche Bands spielten und auch eine riesige Cateringstrecke eingerichtet war. Welchen Aufwand das in der Vorbereitung bedeutet, zeigt sich an der Tatsache, dass auch während der Veranstaltung laufend Trucks mit Getränken oder Zubehör auf das Gelände rollten. Allein um das weitläufige Areal abzusichern, wurden 2500 Meter Zäune samt Sichtschutzfolien aufgebaut.

„Dank der vielen Helfer haben wir das alles gestemmt“, sagt Hömal81. Große Unterstützung leistete beispielsweise der Iron Bloods MC Wien, der die komplette Versorgung mit Licht, Ton und Strom absicherte. Hinzu kam, dass viele befreundete Künstler und Unternehmen Unterstützung lieferten. „So wurde es beispielsweise möglich, dass der „Circus of Rock“ samt Joe Kamikaze von den „Modern Primitives“ mit seiner Show zu uns kam“, erläutert Hömal81. Eine Drummer-, Artistik-, und Freakshow der Superlative, die seit über 15 Jahren erfolgreich im Zuge der „Wild Style Tattoomesse“ durch ganz Europa tingelt.

Das Programm konnte sich sehen lassen. Es war weit gefasst und bot für jeden Geschmack etwas: Stunt-Show, „J.L. Lewis“-Revivalband,

Das riesige Gelände bot ausreichend Platz für alle Besucher



eine Hells Angels-Band, die sich ausschließlich aus Mitgliedern der ungarischen Charter zusammensetzt, die Partyband „Hungary“ und „Stiletto“, eine Rockshowband mit Kultstatus in Österreich.

Landestypische Spezialitäten

Gut beachtet war auch die Nunchaku-Show. Die einstige Bauernwaffe, die auch als Dreschflügel genutzt wurde, ist in Europa durch die legendären Bruce Lee-Filme bekannt geworden. Der geschickte Umgang mit dem Nunchaku nötigt Staunen ab. Bemerkenswert ist allein die Rechtslage um diese Waffe. Während sie in Deutschland ausnahmslos verboten ist, haben die Österreicher sich 1981 revidiert und die Einstufung des Nunchakus als Totschläger aufgehoben. Seither wird sie zwar weiterhin als Waffe gemäß des österreichischen Waffengesetzes angesehen, ist aber nicht mehr verboten. In der Schweiz sind Erwerb, Mitführen, Tragen und Einfuhr von Nunchakus verboten. Jedoch können die Kantone Ausnahmegenehmigungen vom Verbot des Erwerbs erteilen. Soft-Nunchakus sind erlaubt.

Für Erstaunen sorgte der Einzug der original steirischen „Blaskapelle Unterpremstätten“ in voller Tracht und unter Abspielen landestypischer Musik. Für die Angels eine Riesengaudi, die mit tosendem Applaus belohnt wurde. Ein Beitrag des Tourismusverbandes, der sich einerseits sehr kooperativ zeigte und andererseits auch von der Veranstaltung des HAMC profitierte. 10.000 Übernachtungen, auch in den gehobenen Kategorien, wurden allein am Wochenende des World Run vermeldet. Dabei wäre es zu der skurrilen Darbietung der Bläsertruppe beinahe gar nicht gekommen. Der Unterpremstätter Bürgermeister wollte – warum auch immer – den Auftritt verhindern, konnte sich aber nicht durchsetzen.

Prominente Hells Angels aus aller Welt

Unbeeindruckt von derlei Scharmützeln feierten die Mitglieder aus aller Welt. Jedes Land der Welt war vertreten. Auch die exotischsten Ecken und entlegendsten Gegenden waren am Patch zu erkennen. Chile, Alaska, Island hatten ihre Mitglieder ebenso geschickt wie viele amerikanische Charter von Ohio über Arizona bis New York. Der neue Prospect-Charter St. Petersburg war zugegen, Hangaround-Charter, wie der Silver Bullets MC aus der Ukraine oder der Red Riders MC aus Bulgarien, halfen an Theke und Grill. Die rumänischen Prospects hatten die Überwachung des Geländes übernommen, und der slowakische Prospect-Charter leistete in der Küche ganze Arbeit.

Viele alte Bekanntschaften wurden aufgefrischt, neue Freundschaften geschlossen. Bunt gemischt standen die Mitglieder vieler Länder durcheinander, tranken Bier oder Whisky-Cola und diskutierten über die jüngsten Entwicklungen. Im Mittelpunkt standen natür-



Skandinavische Angels



Brüder aus Kampen (Holland), Hannover und Amsterdam



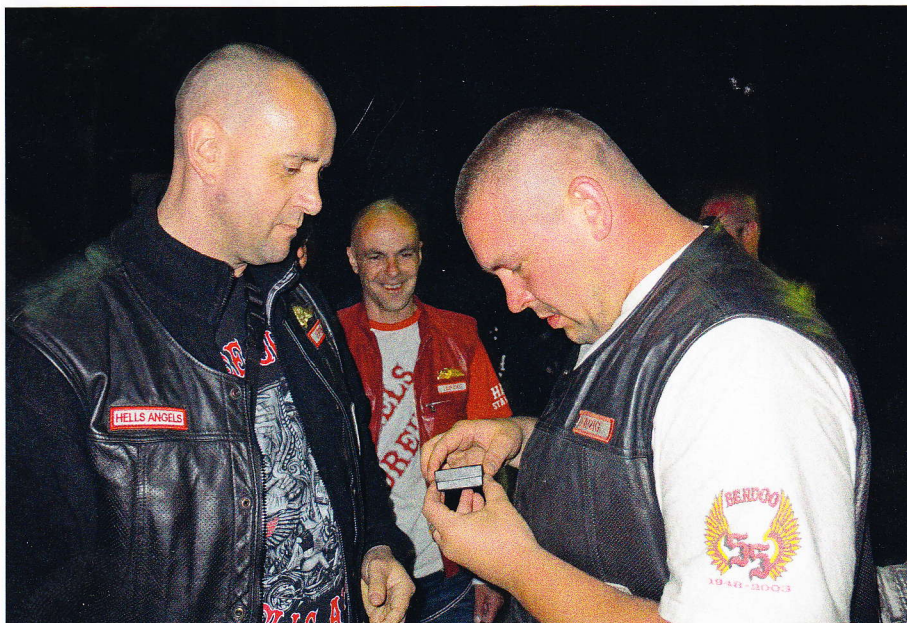
Landestypische Spezialität. Die steirische Blaskapelle brachte Stimmung in die Halle



Johnny Angel wird auch von den Frauen verehrt



Osasuna! Na zdrave! Skål! Cheers! Terviseks! Kippis! Proost! Sláinte! Salute! Noroc!



Rechts Matze81 aus Leipzig. Er feierte sein fünftes Anniversary

lich die Ereignisse in Deutschland, die überall Gesprächsthema waren.

Freudig begrüßt wurde Johnny Angel, die Legende aus Oakland, jetzt Member im Cave Creek Charter Arizona. Zwar schlecht zu Fuß, aber geistig hellwach, feierte Johnny bis morgens halb sechs und verkostete den guten Rotwein des Gastgeberlandes. Auf seiner Runde über das Festgelände kam er nur langsam voran, musste für jede Menge Fotos posieren und Autogramme schreiben: „Ich bin immer gern in Europa und nehme die Strapazen deshalb immer wieder auf mich. Ich muss verrückt sein.“ Johnny hatte langjährige Brüder in der Schweiz besucht, ehe er nach Graz reiste.

Auch Flash81 aus Oakland war zugegen, und zufällig fiel seine 45. Anniversary genau auf den World Run. Eine große Feier hatte er nicht vorgesehen. „Eine 45-jährige Anniversary feiere man doch nicht“, ließ er seine Brüder wissen. Ganz ernst gemeint kann das aber doch nicht gewesen sein, denn die Nacht war auch für die Jungs aus den Staaten nicht so schnell vorüber.

Krachen ließ es auch Matze81, President aus Leipzig. Anlässlich seines fünften Jubiläums im Club stieg eine Spontanfeier am Klamottenstand der Leipziger mit Freunden und Brüdern aus Leipzig, aber auch vielen Mitgliedern anderer Charter. Manch einer saß beim Frühstück immer noch über seinem Bierchen ...

Reges Treiben herrschte in der Händlermeile, wo alle möglichen Bekleidungsstücke und Accessoires mit dem Deathhead angeboten wurden. Die Sonne lockte etliche Teilnehmer zum Bade am nahen See, die lebendige Grazer Innenstadt mit ihren Bars und Clubs war ebenfalls gut besucht.

Motorradkolonnen in Rot und Weiß

Nach zwei Tagen und überwiegend gutem Wetter reisten am Sonntagmorgen die meisten Besucher wieder ab. Den ganzen Tag zogen Motorradkolonnen in Rot und Weiß über die Autobahnen. Und, irgendwie passend zur derzeitigen Situation in Deutschland, öffneten sich genau an der deutsch-österreichischen Grenze die Himmelsschleusen und bescherten den nordwärts fahrenden Angels einen nassen Ausklang.

∞ Jenser63

World Run History

1979 Erster World Run
..... der Hells Angels

Die World Runs der letzten zehn Jahre:

2002 Alicante, Spanien
2003 Laconia, New Hampshire, USA
2004 Rio de Janeiro, Brasilien
2005 Prag, Tschechien
2006 Cody, Wyoming, USA
2007 Portugal
2008 Kapstadt, Südafrika
2009 Rio de Janeiro, Brasilien
2010 Prag, Tschechien
2011 Laconia, New Hampshire, USA
2012 Graz, Österreich

„UNSERE PARTY“

Wir sprachen mit Hömal81, Präsident des Hells Angels MC Wien

Hömal81 (Präsident HAMC Wien) und Harry (Präsident HAMC Vorarlberg):
„Wir wissen, dass wir in den letzten 30 Jahren in der österreichischen MC-Szene großartige Arbeit geleistet haben.“

BN: Der World Run ist ein herausragendes Ereignis für jeden Member. Jetzt seid ihr in Österreich sogar Ausrichter. Wie stolz seid ihr darauf?

Hömal81: Wir haben in der Vergangenheit bereits dreimal den Euro Run in Österreich für unsere Brüder ausgerichtet. Zweimal in Vorarlberg und einmal in Wien. Natürlich ist die heutige Größe mit jener in der Vergangenheit nicht mehr vergleichbar, aber viele österreichische Member haben Eventerfahrung und gute Verbindungen zu diversen Eventfirmen, die uns aus Freundschaft mit ihrem Equipment kostengünstig unterstützen.

Natürlich sind wir stolz darauf, unseren Brüdern unser schönes und ruhiges Land näherbringen zu können. Speziell Graz als ehemalige Weltkulturhauptstadt ist da eine Topadresse und die Anlage Schwarzl See sucht ihresgleichen. Bei dieser Gelegenheit ein großes Dankeschön an Klaus Leutgeb, den Betreiber dieser Anlage!

„Die Auswahl des jeweiligen Landes erfolgt mittels demokratischer Abstimmung.“

BN: Wie ist die Wahl auf euch gefallen – gibt es verschiedene Bewerbungen und man muss sich dann mit einer Präsentation durchsetzen?

Hömal81: Die Auswahl des jeweiligen Landes erfolgt mittels demokratischer Abstimmung unter Rücksichtnahme der momentanen Gegebenheiten in diesem Land. Soll heißen, dass es nicht viel Sinn macht, in einem Land einen Run auszurichten, das freien Menschen nur aufgrund einer Zugehörigkeit zu einem MC die Einreise verweigert.

BN: Wer je eine große Party organisiert hat, weiß, was das bedeutet. Erzähl bitte mal, wann die Vorbereitung begonnen hat und welche Dimensionen das dann angenommen hat.

Hömal81: Wir hatten ein Jahr Vorlaufzeit, und wie bereits erwähnt gibt es unterschiedliche



Eine logistische Herausforderung: Parkplätze für Hells Angels aus aller Welt

IST NIE VORBEI“

Eventerfahrung im Club: Bühne, Licht, Ton, Strom, Gastronomie. Wir haben sechs Charter in ganz Österreich. Somit ist es naheliegend, die Arbeit in Bereiche aufzuteilen, wobei die Erfahrung ausschlaggebend dafür ist, welcher Charter welchen Bereich abdeckt. Der korrekte Ablauf der Aufgaben liegt dann in der Verantwortung des jeweiligen Charters.

BN: Es liegt auf der Hand, dass an einem solchen Wochenende eine Menge konsumiert wird. Habt ihr eine Übersicht, welche Mengen an Essen und Trinken da zusammenkommen?

Hömal81: Das ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, da natürlich sicherheitshalber mehr bestellt wurde als gegebenenfalls konsumiert wird. Andererseits stehen die Firmen für eine eventuelle Nachlieferung bereit. Ich denke mir aber, dass die Wertschöpfung für die Region enorm ist. Wir haben mit dem Tourismusverband Unterpremstätten zusammengearbeitet, und so sind in diesen Tagen weit über 10.000 Einzelnachtungen in der direkten Umgebung zustande gekommen.

BN: Gab es Widerstand gegen den Run seitens der Behörden? Was ist erlaubt, was verboten?

Hömal81: In unserem Fall konnte der Ablauf mit der örtlichen Behörde gut koordiniert

werden und dadurch wurde dem österreichischen Steuerzahler eine Menge Geld für einen unnötigen polizeilichen Großeinsatz erspart. Es ist nicht mehr erlaubt als sonst auch, allerdings wurden wir auch nicht mit zusätzlichen Verboten belastet.

„Unsere Geschichte taugt in jedem Fall für die Geschichtsbücher.“

BN: Prominente Member, wie zum Beispiel Johnny Angel, sind auch da. Sie stehen für die frühen Jahre des Clubs, für andere Zeiten. Eine gute Gelegenheit, zu plauschen und sich auszutauschen. Kann man daraus etwas lernen, Rückschlüsse ziehen, den Horizont erweitern? Oder sind die Zeiten so verschieden, dass diese Storys allenfalls für die Geschichtsbücher taugen?

Hömal81: Unsere Geschichte taugt in jedem Fall für die Geschichtsbücher. Wir leben Geschichte, und das bereits seit fast 70 Jahren. Dafür ist es unerheblich, was in den frühen Jahren geschah oder mit welchen Umständen wir uns in der Gegenwart herumschlagen müssen. Die Zeiten und die Umstände mögen andere sein, unsere Ideologie und unser Freiheitsgedanke wird immer derselbe bleiben.

Natürlich ist es großartig, nicht nur so viele verschiedene Nationen, sondern auch verschiedene Generationen an einem Ort zu haben. Alleine der Umstand, dass manche Member noch nicht einmal annähernd so alt sind, wie andere bereits Member beim HAMC sind, spricht für sich. Und da es so ist, dass alte Member nicht nur für alte Zeiten und junge Member nicht nur für neue Zeiten stehen, ist ein Gespräch über Geschichte und Erlebtes immer wieder erfrischend und lehrreich.

„In Deutschland findet eine Hetzkampagne gegen unseren Club statt.“

BN: Die Situation in Deutschland eskaliert, es hagelt Clubverbote. Wie ist die Situation für euch in Österreich? Zumindest die Aussagen der Grazer Polizei auf der Pressekonferenz im Vorfeld hörten sich für unsere Ohren differenziert und maßvoll an.

Hömal81: In Deutschland findet momentan eine mediale Hetzkampagne gegen unseren Club statt. Mehr möchte ich dazu nicht sagen! Leider ist dieser Funke auch auf unsere Medien übergesprungen, und im Vorfeld des World Runs konnten wir fast täglich nachlesen, was für kriminelle Subjekte wir sind. Das geht uns aber ehrlich gesagt am Arsch vorbei! Wir wissen, dass wir in den letzten 30 Jahren in der österreichischen MC-Szene großartige Arbeit geleistet haben und es nicht nötig haben, uns mit kriminellen Machenschaften unsere Brötchen zu verdienen.

Unsere Konsequenz daraus ist, nicht mehr mit Reportern zu sprechen. Euer Magazin und das „Biker Magazin Österreich“ sind die einzigen zugelassenen Medienvertreter.

BN: Danke. Wenn die Party vorbei ist und die Spuren beseitigt sind, werdet ihr ganz schön fertig sein. Entspannt ihr dann erst mal und macht 'ne Weile Urlaub oder geht's schon wieder on the road?

Hömal81: In Wirklichkeit ist unsere Party nie vorbei! Es laufen bereits die Vorbereitungen zur Unterstützung des Toy Runs, der von meinem alten Freund Ernstl Graft dieses Jahr zum 20. und letzten Mal organisiert wird. Am Sonntag, dem 17. Juni, werden 6000 Biker in einem geschlossenen Pack durch Wien fahren. Wir sind damit beschäftigt, möglichst viele MCs unseres Landes zur Teilnahme zu bewegen. Und dann gibt's vielleicht mal ein paar Tage Urlaub.

∞ Interview: Jenser63

